



Liebe Aktive der Lokalen Oberurseler Klimainitiative,

zunächst mal vielen Dank für Euer Engagement und die Ausarbeitung des Fragebogens zur Kommunalwahl.

Für uns als LINKE ist der Klimaschutz ein zentrales Thema – sowohl in seiner ökologischen wie auch in seiner sozialen Bedeutung. Eine verfehlte Klimaschutzpolitik trifft zuerst und am folgenreichsten diejenigen, die über nur geringe eigene Mittel verfügen, um sich vor den Folgen der Klimakrise zu schützen. Die globale Herausforderung, die sich auch bis auf die Ebene Oberursels herunterbrechen lässt, heißt: **Das Ökologische muss sozial sein und das Soziale ökologisch, beides muss nachhaltig sein und beides verliert an Akzeptanz und Wirksamkeit, wenn es als Profitquelle betrachtet wird.**

Wie Ihr wisst, ist es zurzeit unter den Corona-Bedingungen nicht so einfach, eine Diskussion mit breiter Beteiligung zu führen. Wir haben aber nach einem schriftlichen Rundlauf eine längere Video-Konferenz unter unseren Kandidat*inn*en durchführen können und haben Euch hier im Anhang unsere Antworten jeweils zu den einzelnen Punkten eingetragen.

Viele Eurer Forderungen können wir vorbehaltlos unterstützen und haben dort nur unsere Zustimmung vermerkt, an einigen Stellen haben wir auf ähnliche Forderungen in unserem Wahlprogramm verwiesen. Zu einigen Punkten haben wir abweichende oder ergänzende Anmerkungen gemacht.

Bei einigen der folgende Antworten auf eure Forderungen haben wir ein * angebracht. Hier möchten wir gerne eine allgemeine Anmerkung machen: Mehr Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung ist uns wichtig, aber aus unserer Sicht werden sehr viele AGs, runde Tische, Stabstellen und Beauftragte geschaffen. Leider zeigt die Vergangenheit vielerorts, dass Bürgerbeteiligung nur dann wirksam ist, wenn den geschaffenen Strukturen auch Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung stehen, sprich wenn das, was von engagierten Beteiligungsgruppen erarbeitet wurde, auch Aussicht auf ernsthafte Diskussion und Umsetzung hat. Hierfür sehen wir leider die kommunalrechtlichen Gegebenheiten nicht. Der Klimaschutz ist ein zu wichtiges Thema, als dass man die hohe Bereitschaft zu zivilem Engagement durch Formate, die Gefahr laufen nur eine Alibibeteiligung darzustellen, verschleißen sollte. Wir gehen davon aus, dass die Mitarbeiter der Stadt geänderte Vorgaben der Politik, für die wir uns einsetzen, kompetent und engagiert umsetzen, ohne dass es noch weiterer Kontrollgremien bedarf. Allerdings würde es lokalen Klimaschutzanstrengungen guttun, wenn mehr Bürger*inn*en, die Öffentlichkeit der Stadtverordnetensitzungen nutzen würden, um die Klimapolitik aller Mandatsträger*inn*en in konkreten Sachfragen Schritt für Schritt mitzuverfolgen.



Forderungen und Vorschläge der Lokalen Oberurseler Klimainitiative (LOK) zur Verbesserung des Klimaschutzes und zur Stärkung der Klimaanpassung

Übergeordnete Forderungen

- Ü 01: Erreichen der Klimaneutralität der Stadt Oberursel bis spätestens im Jahr 2035
Ja, wird von uns unterstützt
- Ü 02: Aktualisierung und Erweiterung des städtischen Klimaschutzkonzeptes, u.a. um die Aspekte „Klimaanpassung“ und „private Haushalte / Konsum“, hin zu einem integrierten Klimaschutzkonzept mit ambitionierten und SMART¹en Zielen und Zwischenzielen sowie einer jährlichen Rechenschaftspflicht mit entsprechender Information der Bürgerschaft
Beim Aspekt „Klimaanpassung“ stimmen wir zu, bei „privaten Haushalten/Konsum“ sehen wir nicht die Kontrollfunktion der Gemeinde.
- Ü 03: Einführung einer verbindlichen Vorschrift für eine fundierte Klimafolgenabschätzung bei allen kommunalen Aktivitäten und Beschlüssen
Ja, haben wir auch im Wahlprogramm, dass alles kommunale Handeln klimaverträglich ausgerichtet sein muss
- Ü 04: Einrichtung einer Stabstelle Klimaschutz beim Bürgermeister / bei der Bürgermeisterin und interdisziplinäre Verankerung des Themas in allen Bereichen der Verwaltung
Nein, der/die Bürgermeister*in ist nur ein Teil des Magistrats. Eine ausschließlich beim/bei der Bürgermeister*in angesiedelte Sonderstruktur halten wir für nicht zielführend.*
- Ü 05: Maximale Nutzung von Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen für kommunale Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung
Ja, wird von uns unterstützt
- Ü 06: Klimaneutrale Stadtverwaltung: das gesamte Arbeiten und Wirtschaften der Stadtverwaltung und aller städtischen Eigenbetriebe (einschl. Liegenschaften, Fuhrpark, Beschaffungen etc.) soll bis spätestens 2030 klimaneutral werden
Ja, wird von uns unterstützt
- Ü 07: Unterstützung von Bildungsprojekten und Einrichtung einer Beratungsstelle für die Bevölkerung zu allen Themen rund um Klimaschutz und Klimaanpassung sowie entsprechenden Maßnahmen und Fördermöglichkeiten im privaten und gewerblichen Bereich
Ja, wird von uns unterstützt*



Themengebiet Energie

- E 01: Veröffentlichung eines Plans für Oberursel (inkl. aller kommunaler Verbraucher und Eigenbetriebe) mit konkreten Zielen für den Ausbau und die Umsetzung für die Nutzung regenerativer Energieträger zur Deckung des Strom-, Wärme- und Mobilitätsbedarfs mit Hinblick auf das Ziel einer klimaneutralen Stadt bis spätestens 2035 sowie Vorlage eines jährlichen Rechenschaftsberichts zur Umsetzung des Ausbauplans
- Ja, wird von uns unterstützt*
- E 02: Installation von Solaranlagen auf mindestens 2 bestehenden kommunalen Gebäuden pro Jahr sowie auf allen städtischen Neubauten
- Ja, wir haben im Wahlprogramm die Forderung nach Nutzung der Sonnenenergie auf öffentlichen Gebäudeflächen*
- E 03: Verabschiedung von allen notwendigen rechtlichen Regelungen bis August 2022, so dass Baugenehmigungen für private und öffentlichen Gebäude nur dann erteilt werden können, wenn ausschließlich klimafreundliche Energien genutzt werden und mindestens der KfW-Energieeffizienzstandard 40 eingehalten wird (Ausnahmen in begründeten Einzelfällen sind nur mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung möglich)
- Im Grunde ja, aber wir halten die Umsetzung dieser Regelungen auf Ebene der Gemeinde und in diesem kurzen Zeitraum für nicht sehr realistisch*
- E 04: Umstellung der Strom- und Wärmeversorgung ausschließlich auf Basis klimafreundlicher Energien bei der Modernisierung/Instandsetzung aller kommunaler Gebäude und Einhaltung mindestens des KfW-Energieeffizienzstandard 40
- Ja, wird von uns unterstützt*
- E 05: Verabschiedung eines kommunalen Förderprogramms für die stärkere Nutzung von Solarenergie für private Haushalte, Gewerbe und Vereine im Jahr 2021
- Ja, wird von uns unterstützt*
- E 06: Übernahme des kommunalen Stromversorgungsnetzes durch die Stadtwerke Oberursel
- Ja, wird von uns unterstützt*
- E 07: Planung eines kommunalen oder Förderung eines privatwirtschaftlichen Pilotprojektes zur Erzeugung, Speicherung oder Nutzung von grünem Wasserstoff
- Oberursel erscheint uns dafür nicht als der richtige Standort, weder für die Erzeugung noch für die Speicherung. Wenn an eine Verwendung in Zügen gedacht ist, sollte der Speicher nach Bad Homburg oder Höchst.*



Themengebiet Verkehr

- V 01: Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf maximal Tempo 30 km/h im gesamten Stadtgebiet
Wir sind für noch mehr Gebiete mit Tempo 30 und rechts vor links. Die gesamte Stadt ab Ortsschild auf Tempo 30 zu setzen, sehen wir kritisch.
- V 02: Reduzierung des öffentlichen und privaten KfZ-Parkraums im Stadtgebiet durch praktische Maßnahmen und eine Reform der städtischen Stellplatzsatzung sowie eine Parkraumbewirtschaftung mit dem Ziel, den Parksuchverkehr sinnvoll zu lenken und den Menschen den öffentlichen Raum zurückzugeben
Ja, in jedem Fall sehr wichtig. Parkanreize für Autos wie die Gebührenbefreiung für Elektroautos lehnen wir ab.
- V 03: Umwandlung von Straßen und Parkflächen in von allen am Verkehr Teilnehmenden gleichberechtigt genutzten Raum, in Spiel- und Fahrradstraßen, verkehrsfreie Zonen und Grünflächen
Ja, da gibt es viele gute Vorschläge
- V 04: Förderung des Ausbaus von (öffentlichen oder privaten) Car-Sharing Angeboten mit Elektro- oder wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen
Ja, wird von uns unterstützt
- V 05: Erhöhung der Taktfrequenz im ÖPNV, Einführung eines *on-demand service* (Kleinbus mit Rufbereitschaft), ggf. gezielte Tarifsenkungen und eine Erleichterung der Fahrradmitnahme im ÖPNV. Umstellung der ÖPNV-Flotte auf Elektro- oder Wasserstoffantrieb
Bessere Taktung, kostenloser ÖPNV und Fahrradmitnahme sind seit langem auf unserer Agenda. Bei Einführung der on-demand-Services muss genau hingeschaut werden, ob dies ein erweitertes Angebot des Stadtbusses oder eine Uber-artige Konkurrenz zu den Taxen werden soll.
- V 06: Einführung eines Lastenfahrrad-Verleihsystems mit Ausleihstationen in allen Ortsteilen bis Frühjahr 2021 und sichere, überdachte Abstellmöglichkeiten in der Kernstadt und an allen Supermärkten / Baumärkten, Vereinen und Sportstätten
Ja, aber wichtig ist auch, dass keine Lebensmittelmärkte mehr in die Gewerbegebiete gehen, sondern Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtteilen geschaffen werden
- V 07: Einrichtung von direkten, bequemen und sicheren Verbindungen für zu Fuß Gehende und Fahrrad Fahrende im ganzen Stadtgebiet sowie intelligente, insbesondere fußverkehr- und fahrradfreundliche Ampelschaltungen
Ja, das haben wir auch im Programm



Themengebiet: Konsum

- K 01: Einführung von ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitskriterien in allen öffentlichen Ausschreibungen (z.B. möglichst positive Ökobilanz von Produkten, Abfallvermeidung, Lebenszykluskosten etc.) und Schulung der Verantwortlichen zum Thema nachhaltige Beschaffung (vgl. Forderung E 05) bis August 2022
Ja, wird von uns unterstützt
- K 02: Entwicklung von Abfallvermeidungskonzepten für alle stadt eigenen Einrichtungen bis August 2022
Ja, wird von uns unterstützt
- K 03: Vor Ende des Jahres 2021, Gründung eines Ernährungsrates oder einer AG Stadt und Ernährung, in der die unterschiedlichen Beteiligten (Bürgerschaft, Stadt, Landwirt*innen, Lebensmittelhandel, Entsorgungsunternehmen) zusammenkommen, um Strategien und Maßnahmen für die Verbesserung der lokalen Lebensmittelversorgung, die Förderung lokaler Bio-Landwirtschaft, die Reduktion von Lebensmittelverschwendung etc. zu erarbeiten. Umsetzung von mind. drei durch den Ernährungsrat vorgeschlagenen Maßnahmen bis 2025
Ja, wird von uns unterstützt*
- K 04: Umstellung der Ernährung in städtischen Betreuungseinrichtungen auf bio-saisonal-regional bis Anfang 2022 sowie die begleitende Schulung des Küchen- und Leitungspersonals aller Betreuungseinrichtungen in kindgerechter, klimaverträglicher Ernährung
Ja, wird von uns unterstützt
- K 05: Einführung eines „Runden Tisches Plastikvermeidung“, der Strategien zur Vermeidung und Verringerung von (Einweg-)verpackungen und Plastikmüll erarbeitet; Umsetzung von mind. drei durch den Runden Tisch vorgeschlagenen Maßnahmen bis 2025, sowie bis Ende 2021 Verbot von Einwegbechern für Getränke und von sämtlichen Einweg-Behältern und Verpackungen im Außer-Haus-Verkauf bis Ende 2022
Ja, wird von uns unterstützt*
- K 06: Jährliche, öffentliche Auszeichnung eines Oberurseler „Nachhaltigkeits-Helden“ oder eines Leuchtturmprojektes „Nachhaltigkeit“ auf dem Gebiet Tauschen, Teilen, Suffizienz, Abfallvermeidung, Ressourcenschonung
Ja, wird von uns unterstützt
- K 07: Förderung einer Wirtschaft des Tauschens und Teilens durch die Einrichtung eines „Mitnahme-Regals“ beim Wertstoffhof bis August 2022, die Gründung eines Sozialkaufhauses, die Bereitstellung von dezentralen „Free food“-Kühlschränken und die Veranstaltung von jährlich mind. einer Tausch- und Verschenkbörse
Förderung ja, aber muss die Stadt auch die Gründung machen?



Themengebiet: Wald und natürliche Grünflächen

- WG 01: In Oberursel soll der Wald sich selbst überlassen werden. Gleichzeitig muss die natürliche Regeneration durch kluges Wiederaufforsten von Mischwald mit klimaresilienten Baumarten unterstützt werden
Hier muss auch die Rolle des Waldes als Naherholungsgebiet berücksichtigt werden
- WG 02 : Berücksichtigung einer natürlichen Waldrandgestaltung, d.h. einen mindestens 5m breiten Rand mit natürlicher Vegetation zwischen Wald und angrenzenden Flächen wie Acker oder Wiese (Biodiversität)
Ja, wird von uns unterstützt
- WG 03: Förderung von mehr Altholzinseln in den Wäldern
Ja, wird von uns unterstützt
- WG 04: Herausnahme aller alten Drehwuchs-Rotbuchen aus der Nutzung zum Erhalt der Genressource und Biodiversität
Ja, wird von uns unterstützt
- WG 05: Förderung, Pflege und Neugestaltung von Saumbiotopen in den Agrarflächen: reich strukturierte Heckensäume aus vielfältigen heimischen Arten sowie reich strukturierte Staudensäume entlang der Ackerflächen. Vermehrt auch auf alte bewährte Heilpflanzen setzen, wie z.B. den Holunder
Ja, wird von uns unterstützt
- WG 06: Beibehaltung und Ausbau der Blühstreifen mit ausschließlich heimischen, mitteleuropäischen Arten und Verbot des Abmähen und Umgrabens
Ja, wird von uns unterstützt
- WG 07: Förderung von Aufklärungskampagnen in Schulen und allgemeine Wertschätzung jenseits ökonomischer Interessen: Folgen des Waldsterbens und des Verlustes der Artenvielfalt verdeutlichen, gleichzeitig aktive Mitarbeit und Engagementförderung durch neuartige Aufforstungsmaßnahmen fördern (wie z.B. das derzeit stattfindende Saatgut-Sammeln und Ausbringen mit dem Förster)
Ja, wird von uns unterstützt



Themengebiet: Stadtentwicklung und Wassermanagement

SW 01: Bis August 2022, Verabschiedung eines nachhaltigen Stadtentwicklungsplans, der die Vermeidung von weiterer Flächenversiegelung, eine Reduzierung des Wohnflächenverbrauchs pro Person, eine Stadt der kurzen Wege, Verkehrsvermeidung, Durchgrünung der Stadt und das soziale Miteinander in den Mittelpunkt stellt und in konkrete Vorgaben umsetzt. Die kommunalen Bauplanungsinstrumente müssen für Planung, Vergabe und Nutzungskonzept von privaten und städtischen Gebäuden und Infrastruktur Nachhaltigkeitskriterien und Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung und zur CO₂- Minimierung vorgeben

Die pauschale Forderung nach Reduzierung des Wohnflächenverbrauchs können wir nicht unterstützen angesichts der beengten Wohnverhältnisse vieler Familien. Richtig ist, dass die Flächenversiegelung auch für den Wohnungsbau reduziert werden muss. Daher ist dem Mehrgeschossbau in jedem Fall vor der Einfamilienhausbebauung der Vorzug zu geben.

SW 02: Planung der Rathaussanierung als Modellprojekt „Klimaneutrales und klimaangepasstes Rathaus“ inkl. Regenwassernutzung
Ja, wird von uns unterstützt

SW 03: Verabschiedung von allen notwendigen rechtlichen Regelungen bis August 2022, um Stein- und Schottergärten zu verbieten, die Verwendung von wasserdurchlässigen Steinen verbindlich vorzuschreiben sowie eine aktive Regen- und Brauchwassernutzung in Gebäuden zu fördern
Ja, wird von uns unterstützt

SW 04: Abkoppelung von jährlich 1% der versiegelten Fläche von der Kanalisation, Einleitungsbegrenzung für Regenwasser und Nutzung des aufbereiteten Kläranlagenablaufs zur (landwirtschaftlichen) Bewässerung und/oder als Brauchwasser in der Industrie und/oder zur Versickerung zum Zwecke der Grundwasserneubildung.
Ja, aber der Kläranlagenablauf in Oberursel wegen Lage zur Stadtgrenze Frankfurt im Gemeindegebiet schwer möglich

SW 05: Entsiegelung und Begrünung von städtischen Flächen (Parkflächen, Schulhöfen, Epinayplatz, Rathausplatz etc.) und Initiativen zur Anregung privater Grundstücksbesitzer*innen und Gewerbetreibenden, Flächen auf ihren Grundstücken zu entsiegeln.

Ja, wird von uns unterstützt

SW 06: Renaturierung des Urselbachs, um Grundwasserneubildung zu ermöglichen

Ja. Bisher ist DIE LINKE die einzige Partei, die sich gegen den Bau der neuen DRK-Rettungswache auf den Retentionsflächen am Urselbach ausgesprochen hat.

SW 07: Schaffung eines „Dialogforums Wasser“, um Aspekte der Oberurseler Wasserressourcen, Wasserverwendung und -wiederverwendung, Regenwassernutzung, Transformation von der Wasserentsorgung zur nachhaltigen Wasserkreislaufführung öffentlich zu diskutieren.

Ja, wird von uns unterstützt*

Themengebiet: Klimaanpassung

KA 01: Die Schaffung von Klimakomfortzonen in der Stadt: mehr Straßengrün; mehr schattenspendende Bäume; mehr Trinkbrunnen; flächige Wasserspiele und die Ausstattung dieser Zonen mit Sitz- und Verweilmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

Ja, wird von uns unterstützt

KA 02: Die Prüfung ökologischer Alternativen zu herkömmlichen Klimaanlageanlagen im Rahmen kommunaler Bauprojekte und Sanierungsmaßnahmen, z.B. passive Kühlsysteme.

Ja, wird von uns unterstützt

KA 03: Den Aufbau eines Biotop-Verbundsystems über die ganze Stadt hinweg z.B. durch Installation und Pflege von Flachdach- und Fassadenbegrünung an städtischen Gebäuden zur Verbesserung des Stadtklimas und zum Schutz der Artenvielfalt.

Ja, in unserem Wahlprogramm fordern wir, große Neubauten zu begrünen oder mit Photovoltaikmodulen auszustatten

KA 04: Neben der Entsiegelung und Begrünung von öffentlichen Grundstücksflächen (vgl. SW 05), den Erhalt innerstädtischer Brachflächen, weniger drastische Gehölzpflugeschnitte und die Begrünung der Gewerbegebiete.

Ja, wird von uns weitgehend unterstützt, bei den Brachflächen ist eine differenzierte Betrachtung erforderlich.



KA 05: Die Erstellung eines Baumkatasters und die Verabschiedung einer Straßenbaumsatzung und einer Baumschutzsatzung für Privatgärten; Patenschaftsvermittlung zur Pflege und Wässerung der Bäume im öffentlichen Raum.

Ja zum Kataster, mit einer Baumschutzsatzung wurden in der Vergangenheit aber auch schlechte Erfahrungen gemacht

KA 06: Die Erstellung einer Stadtklimaanalyse und eines Klimaplan-Atlas als Entscheidungsgrundlage für eine klimaangepasste Stadtentwicklung in Oberursel unter Berücksichtigung von Hitzeinseln und Kaltluftschneisen über die Stadtgrenzen hinaus.

Ja, eine interkommunale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet begrüßen wir sehr

KA 07: Umfassende Information der Bevölkerung zu den Klimaschutzzielen der Stadt und den Möglichkeiten der Umsetzung klimaschonender Maßnahmen im privaten und gewerblichen Bereich, z.B. durch naturnahe Grundstücksgestaltung, Dach- und Fassadenbegrünung, Wassersparmaßnahmen und Brauchwassernutzung.

Ja, wird von uns unterstützt